

## **Anträge der Fraktion – 5. Sitzung der Stadtverordnetenversammlung**

### **CDU treibt wichtige Projekte für Limburg voran**

**Zum Start der Herbst-Sitzungen der Stadtverordnetenversammlung setzt die CDU mit gleich vier Anträgen ein Zeichen für die anstehenden Haushaltsberatungen.**

#### **Für ein modernes Limburger Leichtathletikzentrum**

Die Limburger CDU-Fraktion will mit einem Antrag für die nächste Stadtverordnetensitzung erreichen, dass Limburg ein Leichtathletikzentrum bekommt. Wie es in einer Presserklärung der Christdemokraten heißt, verfüge die Kreisstadt Limburg als Mittelzentrum mit Teilfunktion Oberzentrum schon lange nicht mehr über eine Leichtathletikanlage, die modernen Wettkampfanforderungen gerecht wird. Leichtathletikveranstaltungen von regionaler und überregionaler Bedeutung könnten in Limburg nicht ausgetragen werden, und nicht wenige Sportler (unter ihnen auch Kinder und Jugendliche) seien gezwungen, zur Ausübung ihres Sports auf Anlagen außerhalb auszuweichen.

„Es war in der abgelaufenen Legislaturperiode ausdrücklicher und mehrheitlicher Wunsch, diesen Mangel zu beseitigen“, so der Fraktionsvorsitzende Dr. Christopher Dietz wörtlich.

Hieran gelte es in der neuen Legislaturperiode anzuknüpfen. Politische Initiativen, diesen Zustand abzustellen, seien zuvor ohne Erfolg geblieben – was laut Pressemitteilung der CDU insbesondere auch den in erheblichem Umfang erforderlichen finanziellen Mitteln geschuldet gewesen sei. Dass ein einzelner Verein eine solche wirtschaftliche Belastung schultern kann, ist nach Ansicht der CDU-Fraktion ausgeschlossen.

Die CDU ist vielmehr der Überzeugung, dass es sich bei der Errichtung einer zeitgemäßen Trainings- und Wettkampfstätte um ein übergeordnetes städtisches Interesse handelt. Deswegen sollte die Investition vollumfänglich städtisch getragen werden.

Optimaler Standort für ein städtisches Leichtathletikzentrum sei die Sportanlage in Eschhofen. Sie liege zentral, sei nicht nur durch den Individualverkehr, sondern auch durch den ÖPNV hervorragend erreichbar und verfüge über eine große Anzahl an Parkplätzen. Darüber hinaus befänden sich dort bereits mit der städtischen Sporthalle sowie dem Bürgerhaus weitere Einrichtungen, die für die Ausrichtung auch größerer Wettbewerbe und Sportfeste mit genutzt werden könnten.

#### **Limburg noch sicherer machen!**

Mit einem weiteren Antrag will die CDU erreichen, dass die Stadtverwaltung das subjektive Sicherheitsempfinden der Limburger mittels einer alle zwei Jahre durchzuführenden Befragung ermittelt und bei städtebaulichen Planungen zukünftig kriminalpräventive Aspekte von Anbeginn berücksichtigt. Zudem sollen im Anschluss an die Erhebung(en) gezielt Gespräche mit Bevölkerungsgruppen im Rahmen von fokussierten Workshops und/oder Stadtrundgängen stattfinden. Dabei seien die Ortsbeiräte einzubeziehen.

Anlass für die Initiative der Christdemokraten sei unter anderem die zunehmende Zahl von Einbruchsdelikten. Dabei handele es sich um ein immer größer werdendes örtliches Phänomen, insbesondere in Limburg, nachzulesen in der im Mai veröffentlichten Kriminalstatistik des Bundesinnenministeriums für das Jahr 2015. Danach hätten die registrierten Straftaten allein im Kreis Limburg-Weilburg von 2012 bis 2015 um 89 Prozent zugenommen. Die günstige Verkehrslage der Stadt in unmittelbarer Nähe zur A 3 und anderer Hauptverkehrsstraßen mache es

## **Anträge der Fraktion – 5. Sitzung der Stadtverordnetenversammlung**

reisenden Tätergruppen besonders leicht. Die stetig wachsenden Zahlen von Einbruchdelikten bei zugleich eher niedriger Aufklärungsquote (2015 wurden bundesweit nur 15,2 Prozent aufgeklärt) führten zu einer stetig steigenden Verunsicherung der Bevölkerung.

Es sei deshalb Pflichtaufgabe für die Stadt, einerseits das Sicherheitsgefühl der Bürger zu ermitteln und mit den Limburgern in einen Dialog zu diesem Thema einzutreten; andererseits müsse eine Stadtverwaltung das ihr Mögliche tun, um Kriminalität zu verhindern. „Was liegt da näher, als bereits bei der Planung neuer Baugebiete und Stadtviertel zu überlegen, wie Kriminalität verhindert werden kann?“, fragen die Christdemokraten.

### **CDU will neue Brücke für Rad- und Fußgänger**

Nach Auffassung der CDU benötigt die Lahn eine weitere Querung. Diese solle ausschließlich Fußgängern und Radfahrern vorbehalten sein.

Entsprechend möchten die Christdemokraten mit einem Antrag erreichen, dass die Stadtverordneten die dafür erforderlichen Planungsmittel in den Haushalt 2017 einstellen, damit bereits im Jahr 2018 mit dem Bau der Brücke begonnen werden kann. Die Brücke soll die Lahn oberhalb des oberen Wehres ungefähr vom Huttig aus in Richtung Campingplatz queren.

Eine solche Brücke brächte nach Überzeugung der Christdemokraten zahlreiche Vorteile mit sich: Das viel diskutierte Konzept eines hochwertigen „Stadtpark Lahn“ erhielte einen zentralen baulichen Impuls, es entstünde gemeinsam mit der alten Lahnbrücke ein für die Limburger und Touristen attraktiver Rundwanderweg, die verkehrliche Anbindung des Limburger Freibades direkt an den Radweg auf der südlichen Lahnseite wäre hergestellt und die Nutzer des Limburger Campingplatzes gelangten unmittelbar über die Brücke in die Limburger Altstadt und zurück. Nicht zuletzt könnte so auch der verkehrliche Gefahrenpunkt auf der alten Lahnbrücke entlastet werden, wo sich Radfahrer und Fußgänger auf einem relativ engen und hohen Bürgersteig unmittelbar neben dem motorisierten Verkehr begegnen (müssen).

Zentraler Gegenstand der Planung müsse es sein, das historisch gewachsene Stadtbild am Lahnufer zu schonen und gestalterisch aufzugreifen, das Konzept in enger Abstimmung mit den unmittelbaren Anrainern voranzutreiben (besonders: Limburger Club für Wassersport, Fahrgastschiffbetrieb, Limburger Campingplatz) und die Eingriffe in die natürliche Umgebung möglichst gering zu halten.

### **Limburg braucht Verleihstationen für E-Bikes**

E-Mobilität ist nach Ansicht der CDU-Fraktion eine Technologie, die dauerhaft in der Lage ist, die Schadstoffbelastung durch Kohlendioxid (CO<sup>2</sup>) und Stickoxide (NO<sub>x</sub>) in den Innenstädten zu reduzieren. Deswegen eröffne ein E-Bike-Verleih, wie er auch in anderen Städten (z. B. Mainz) angeboten werde, eine gute Möglichkeit, das Angebot an umweltschonenden Verkehrsmitteln zu verbessern. Hinzu komme für Touristen die Möglichkeit, nicht nur die Stadt selbst, sondern auch das Umfeld komfortabel zu erkunden.

Für die Christdemokraten im Stadtparlament sind all dies Gründe genug, den Magistrat die Möglichkeit einer E-Bike-Verleihstation in Limburg prüfen zu lassen. Dabei soll auch eine denkbare Kooperation zwischen der EVL und der Stadtlinie Limburg eruiert werden, die die Errichtung einer möglichen zweiten Station in der ICE-Stadt zum Inhalt hätte. Die CDU hat das Thema per Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Stadtverordnetenversammlung setzen lassen und hofft auf Zustimmung der anderen Fraktionen.